

# Region 3 : Westdeutschland



**Geschäftsstelle:** Westdeutscher Tischtennis-Verband, Haus der Verbände, Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg oder Postfach 101455, 47014 Duisburg, Telefon 02 03/60 84 90, Fax 02 03/60 84 91 9, E-Mail: [info@wttv.de](mailto:info@wttv.de), Homepage: [www.wttv.de](http://www.wttv.de)

**Ansprechpartner für tischtennis regional:** Klaus Verburg, Ferdinandstraße 44, 47533 Kleve/Niederrhein, Telefon 028 21/7 90 94 47 p, Mobil 0151/58 95 35 04, E-Mail: [klaus.verburg@wttv.de](mailto:klaus.verburg@wttv.de)

## Kommentar

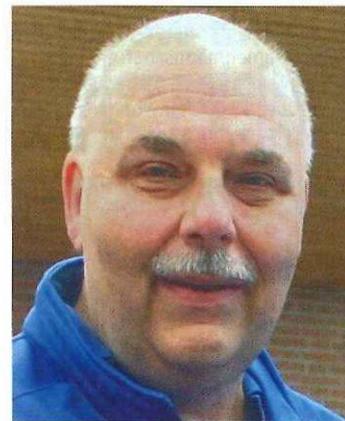
### Hoffnung auf Mut zur Umsetzung

Wenn man beim Zappen vor dem Fernseher auf Eurosport oder Sport1 gelandet ist, wo gerade wieder mal eine der unzähligen, stundenlangen Live-Übertragungen von Darts-wettbewerben gezeigt wird, stellt man sich schon die Frage, worin die Faszination dieser Events liegt. Sicher wird dort hochklassiger Sport gezeigt, aber ist das tatsächlich die Begründung für ausverkaufte Hallen und stattliche Einschaltquoten bei der Live-Übertragung einer Randsportart?

Vielmehr ist es wohl die Party, die die Zuschauer auf den Rängen feiern. Hände zum Himmel, Tanzen, Schunkeln und laute Gesänge sorgen für beste Laune in den vollen Hallen und wohl auch vor den Bildschirmen. Der Tischtennissport in Deutschland hat das mittlerweile wohl auch erkannt. Beim TuS Uentrop hat man sich gleich an der Umset-

zung versucht, und das mit großem Erfolg. Mehr als 1.800 Zuschauer bei einem Zweitligaspiel aus Hamm und Umgebung waren begeistert und feierten die Spielerinnen, als hätte man den Europapokal gewonnen. Das Ergebnis, nämlich eine deutliche 1:6-Heimniederlage, war dann tatsächlich nur noch Nebensache. Alle hatten ihren Spaß und gingen zufrieden nach Hause.

Immerhin hatte der DTTB den Handlungsbedarf bereits 2017 erkannt, als man bei einer Strategiekonferenz u.a. das Thema des „Verkaufens“ unseres Sports leidenschaftlich diskutierte. Am 30. März wird anlässlich der Beiratssitzung die Erreichung auch dieses Strategieziels beleuchtet. Man darf gespannt sein und hoffen, dass es genug Mut gibt, dieses Thema nicht nur anzugehen, sondern die Vorschläge auch umzusetzen.



In diesem Sinne

Herzliche Grüße

Klaus Verburg



## Neue Serie, Teil 1: Partnervereine des Leistungssports

### DJK Blau-Weiß Avenwedde

Mit dem FC Schalke 04 endet die Serie der Fußballbundesligavereine in NRW mit Tischtennisabteilungen. Gleichzeitig ist dies aber auch der Beginn einer neuen Serie, in der die Partnervereine des Leistungssports näher vorgestellt werden.

Auf der Homepage und in der letzten Ausgabe des Regionalteils wurden einige Vereine (DJK Avenwedde, Borussia Düsseldorf, Post SV Gütersloh, SV DJK Holzbüttgen, FC Schalke 04 und TuS Sundern) des WTTV als „Partnervereine des Leistungssports“ ausgezeichnet. Grund genug nachzufragen und diese Vereine näher zu porträtieren. Den Anfang macht die DJK Blau-Weiß Avenwedde von 1925 e.V. aus meinem Tischtennisheimatkreis Wiedenbrück.

Wie schon im Namen erwähnt wurde die DJK Blau-Weiß Avenwedde im Jahr 1925 von Pfarrvikar Johannes Engemann, dem ersten Priester der katholischen Kirchengemeinde in Avenwedde gegründet. In den Anfangsjahren spielte der Tischtennissport noch keine große Rolle, stattdessen wurde Fußball gespielt und die Sportarten Leichtathletik und Turnen standen im Fokus. Weitere wichtige geschichtliche Eckpunkte in Kurzform:

- 1935: Verbot aller DJK-Vereine, auch der DJK Avenwedde durch die Nationalsozialisten
- 1953: Neugründung der DJK Avenwedde
- 50er Jahre: Aufbau einer Tischtennis-Abteilung
- 1974: Gründung der Damen-Gymnastikabteilung
- 1975: Gründung der DJK-Stiftung Mission ▶

Foto: DJK BW Avenwedde



Die 1. Herrenmannschaft der DJK BW Avenwedde, von links: Jannis Bohlmann, Erik Stoppenbrink, Nico Bohlmann, Paul Reinkemeier, Martin Wiese und Joel Faal

- 1977: Bau der Sporthalle an der Kapellenschule
- 1978: Beginn der Freundschaft mit dem Plessey Sports and Social Club in Broxtowe, England
- 1995: 70-jähriges Vereinsjubiläum mit großer Feierstunde

Neben dem Leistungssportgedanken ist der Breitensport das weitere große Standbein der DJK Blau-Weiß Avenwedde von 1925 e.V.: Mit 17 gemeldeten Teams gehört die DJK zu den größten Vereinen im WTTV und ist bei den Mannschaftsmeldungen auf Kreisebene schon seit Jahrzehnten vorne mit dabei. Zudem weist Avenwedde ein fast ausgeglichenes Verhältnis zwischen Erwachsenen- und Nachwuchsteams auf: Acht Herren- und zwei Damenmannschaften stehen sieben Nachwuchsteams gegenüber. Zudem stellt der über 17 000 Einwohner zählende ►



Geschenkeübergabe Avenwedde – Broxtowe

Fotos (2): DJK BW Avenwedde



1. Vorsitzender Heinrich Westerbarkey

## Interview mit dem 1. Vorsitzenden Heinrich Westerbarkey

**Was ist das Erfolgsgeheimnis der DJK Avenwedde? Warum werdet ihr von vielen als der „bestgeführte Verein des TT-Kreises Wiedenbrück“ bezeichnet?**

Wir haben es verstanden, unsere Spieler und Trainer an den Verein zu binden. Seit mehreren Jahrzehnten greift das Konzept, von den uns ausgebildeten Spielern diejenigen zu gewinnen, die ihren Trainerschein machen und dann selber in den Trainingsbetrieb einsteigen. Es entsteht dadurch sozusagen eine emotionale Verbundenheit, die für beide Seiten, Trainer und Spieler, von Vorteil ist.

Neben dem Tischtennis hat unser Verein ein Breitensportangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgebaut und es verstanden, zahlreiche Aktive aus allen Sportgruppen für Aktionen und Projekte außerhalb des reinen Sportbetriebs zu gewinnen – ein Beispiel: Beim Westfälischen Turnerfest mit 10.000 Besuchern in Gütersloh übernahm die DJK für vier Tage mit einem Helferteam von 60 Personen die Betreuung von 250 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in einer Grundschule. Es ist das Zusammenspiel zwischen Vorstand, Übungsleiterteam und Aktiven aus allen Sportgruppen, was uns als Verein „stark“ gemacht hat.

**Wart ihr quantitativ und qualitativ schon**

**immer so erfolgreich oder gab es auch Phasen mit weniger Mannschaften? Wenn ja, wie seid ihr aus der Talsohle gekommen?**  
Vor 30 Jahren ist unsere 1. Herren, die 1. Damen und die 1. Jugend erstmals in die Verbandsliga aufgestiegen. Die Anzahl der Mannschaften war im Nachwuchs größer als heute, dafür waren die Seniorenmannschaften zahlenmäßig nicht so stark. Aber auch wir haben nicht nur „goldene Zeiten“ gehabt und mussten unsere 1. Mannschaft aus der Verbandsliga in die Bezirksliga abmelden, was auf alle unteren Mannschaften und auch auf den Nachwuchs Auswirkungen gehabt hat. Wir haben dann das Glück gehabt, dass sich Übungsleiter haben ausbilden lassen, die kontinuierlich an dem Jugendtraining, aber auch am Trainingsbetrieb der Senioren gearbeitet haben. Beispielfähig wurde dafür gesorgt, dass an einem Tag in der Woche 1,5 Std. die 1. Herrenmannschaft mit dem Nachwuchs trainieren „musste“. Zusammenhalt und Training wurde gefördert. In den letzten zehn Jahren haben wir es geschafft, mit insgesamt 16 bis 18 Mannschaften in den Tischtennisligen anzutreten. Dies ist zum einen auf die kontinuierlich weiterentwickelte Nachwuchsarbeit mit ausgebildeten Übungsleitern zurückzuführen, aber auch durch Zugänge aus anderen Vereinen, die die Trainings- und Spielmöglichkeiten unseres Vereins attraktiv finden. Natürlich läuft bei uns auch nicht immer alles rund und ist stark abhängig von einer aktiven Gestaltung der Arbeit in den Sportabteilungen sowie der Gewinnung von qualifizierten Übungsleitern und Trainern. Hier machen sich die Investitionen, die der Verein seit Jahren in den Aufbau eines Trainerstabs sowie der Aus- und Fortbildung steckt, bezahlt.

**Wie schafft ihr es, immer wieder neuen Nachwuchs zu gewinnen?**

Zur Gewinnung von Kindern und Jugendliche für den Tischtennisbedarf es eines breit angelegten Konzepts: Unsere Sportangebote setzen bereits mit den Eltern-Kind-Gruppen im Alter von 1 bis 3 Jahren an, führen dann über Kinder-Breitensportgruppen hin zum Tischtennis. Mit einem eher pädagogisch ausgerichteten Anfängertraining steht zunächst die Vermittlung von Spaß an Bewegung im Vordergrund. Darauf

baut sich dann ein zwischen allen Trainern abgestimmtes Trainingsprogramm für Kinder und Jugendliche auf. Zweiter Punkt ist die Zusammenarbeit mit Kitas und den Grundschulen in Avenwedde im Sozialraumarbeitskreis. Daraus haben sich bereits vielfältige Kooperationen entwickelt, wie Angebote im Offenen Ganztage der Kapellenschule Avenwedde, Mitmach-Aktionen der Schulen sowie nicht zuletzt die regelmäßig durchgeführten mini-Meisterschaften. Nicht zuletzt unterstützen alle Aktiven dieses Nachwuchs-konzept, indem sie sich als Trainingspartner und Begleiter bei Turnieren und Auswärtsspielen zur Verfügung stellen.

**Sehr bemerkenswert sind auch eure außersportlichen Projekte, insbesondere die Partnerschaft mit Broxtowe: Wird dieser Austausch trotz des bevorstehenden Brexits weiter gepflegt oder schlafen die Kontakte nach 40 Treffen mittlerweile ein? Als uns die Stadt Gütersloh vor 40 Jahren fragte, ob wir uns aktiv an der Städtepartnerschaft mit Broxtowe beteiligen möchten und damit einen Beitrag zum Aufbau freundschaftlicher Beziehungen zu unseren europäischen Nachbarn leisten möchten, haben wir selbstverständlich zugesagt. Dass daraus Freundschaften und Beziehungen entstanden sind, die zum Teil schon 40 Jahre halten, hätten wir damals nicht gedacht. Angesichts der aktuellen Diskussionen zum Thema Migration möchten wir nicht nur mit dieser Partnerschaft, sondern auch mit unseren Bemühungen um Integration aller bei uns zugewanderten Menschen einen Beitrag zu einem friedvollen Miteinander leisten.**

**Stiftung Mission: Gibt es konkrete Projekte in Avenwedde, mit denen ihr Geld für eure Hilfsprojekte in Brasilien sammelt?**

Seit 43 Jahren besteht ein DJK-Förderkreis, der mit regelmäßigen Spenden die Basis unseres Engagements in Brasilien abbildet. Mit zusätzlichen Aktionen wie dem Fußball-Benefiz-Turnier Avenwedder Vereine sowie Skatturnieren und zahlreichen Einzelspenden stellen wir jährlich etwa 12.000 Euro für die Projekte von Pater Augusto Dierksmeier in Sao Francisco do Conde zur Verfügung. Zukünftig wird unser Verein auch andere soziale Projekte fördern. **Thorsten Mönning**

► Gütersloher Stadtteil derzeit die am höchsten spielende Herrenmannschaft (Verbandsliga) des TT-Kreises Wiedenbrück. Auch die 2. Mannschaft ist mit ihrer Landesligazugehörigkeit auf Verbandsebene vertreten, genauso wie das 1. Damenteam, das nach dem Aufstieg in die Verbandsliga den Klassenerhalt anstrebt. Außerdem spielen die 3. Herren und die 4. Herren auf Bezirksebene. Aber auch die Nachwuchsarbeit wird groß geschrieben: Gleich neun aktive C-Trainer hat die DJK Avenwedde in ihren Reihen und für jedes Nachwuchsteam gibt es einen individuellen Ansprechpartner aus dem Seniorenbereich. Auch die 1. Jungenmannschaft ist regelmäßig in höheren Ligen zu finden. Nach dem letztjährigen Abstieg aus der NRW-Liga steht das Team um die beiden Spitzenspieler Luc Lange und Diego Dyck im Mittelfeld der Bezirksliga. Neben dem Jun-



Das aktuell größte Talent der DJK BW Avenwedde, Diego Dyck, zeigte auch bei den Bezirksmeisterschaften 2018 wieder seine Klasse und holte Silber im Einzel und Gold in der Doppelkonkurrenz der Schüler A

genbereich mit insgesamt drei Teams kann die DJK für jede Altersklasse ein Team melden: Egal ob Schüler A, B, C oder auch Mädchen, in jeder Konkurrenz spielt Avenwedde mit. Neben Luc Lange und Diego Dyck schafften auch schon Jarno und Tino Steinbrink die Qualifikation für Ranglistenspiele auf WTTV-Ebene. Zudem verfolgt die DJK einen interessanten Ansatz zur Mädchenförderung und bietet explizit einen eigenen Trainingsabend nur für Mädchen an. Die professionelle Arbeit des ehrenamtlich geführten Vereins spiegelt sich auch in der Vereinswertung der Kreismeisterschaften wieder: So konnten die Avenwedder gleich neun Mal in den letzten elf Jahren den begehrten Wanderpokal, in der die meisten Meldungen und besten Platzierungen per Punktwertung eingehen, mit nach Hause nehmen. Neben den vielen sportlichen Erfolgen, von denen nur ein Bruchteil dargestellt wurde, ist vor allem die bestehende Freundschaft mit Broxtowe und die DJK Stiftung Mission bemerkenswert. Als Tischtennisverein in der Deutschen Jugendkraft unterstützt Avenwedde seit 1975 die missionarische und soziale Arbeit des Franziskanerordens in Brasilien. Durch die Unterstützung aus Avenwedde konnte dort in Brasilien ein Zentrum für Suchtkranke aufgebaut werden, das seit 2013 für die Behindertenhilfe genutzt wird. 150 geistig- und körperbehinderte Kinder und Jugendliche können dort unterrichtet und ausgebildet werden. Seit 1975 konnte der Verein mit Hilfe des Avenwedder Umfelds über 550000 Euro für Hilfsprojekte in Brasilien aufwenden. Beispielhaft ist auch das Engagement der DJK Avenwedde im Hinblick auf die Städtepartnerschaft zwischen Gütersloh und Broxtowe: So nahmen Mitglieder der DJK bereits an über 35 Treffen mit ihren englischen Freunden teil und leisten damit einen wertvollen Beitrag für einen nachhaltigen Friedens- und Verständigungsprozess in Europa. Weitere Informationen zur DJK Avenwedde sind der informativen Vereinshomepage: <https://djk-avenwedde.de/> zu entnehmen.

Thorsten Mönning



Fotos (3): DJK BW Avenwedde

Abteilungsleiter Uwe Steinbrink

## Interview mit Abteilungsleiter Uwe Steinbrink

Über die Auszeichnung zum „Partnerverein des Leistungssports“ sprach ich mit dem Abteilungsleiter und C-Trainer der DJK Avenwedde, Uwe Steinbrink:

**Wie seid ihr an die Auszeichnung gekommen bzw. wie wird man Partnerverein des Leistungssports?**

Nachdem der WTTV auf uns zugekommen ist, eine Kooperation im Rahmen eines wöchentlichen Trainings für Nachwuchstalente in der Region bei uns durchführen zu können, wurden wir vom WTTV bei dem Landes-sportbundes für das Programm „Partner des Leistungssports“ benannt.

**Was leistet euer Verein derzeit im Rahmen der Nachwuchsförderung im WTTV?**

Derzeit stellen wir an einem Tag in der Woche unsere Halle sowie einen Trainer (als Unterstützung für den WTTV-Trainer) zu Verfügung. Der WTTV hat uns damit die Möglichkeit eröffnet, unsere Talente (insbesondere unsere derzeitigen B-Schüler) an einem sehr qualifizierten Training teilnehmen zu lassen.

**Welche Pläne habt ihr für die Zukunft? Inwiefern kann das Angebot noch ausgebaut werden?**

Derzeit stehen wir in Gesprächen, ob eine Möglichkeit besteht, im Raum Gütersloh einen Landesleistungsstützpunkt zu betreiben. Der WTTV hat bereits eine Anfrage an uns gestellt. Ob und inwieweit wir mit unserer doch begrenzten ehrenamtlichen Tätigkeit dieses für unseren kleinen Verein mitstemmen können, ist allerdings fraglich. Als Trainingsstützpunkt stehen wir allerdings erst einmal weiter zur Verfügung.

**Mit Diego Dyck spielt ein großes Talent bei euch. Wie seht ihr seine Entwicklung und was erhofft ihr euch für seine Zukunft?**

Wir erhoffen uns durch die Förderung, dass Diego den Spaß an unserem tollen Sport behält und wenn seine Entwicklung so weiter geht, er in absehbarer Zeit unsere erste oder zweite Mannschaft verstärkt. Natürlich erhoffen wir uns auch eine Außenwirkung im Hinblick darauf, dass die Nachwuchsförderung in Avenwedde in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird und das ein oder andere Talent dann auch den Weg zu uns findet.

Thorsten Mönning



Besuch des nordrhein-westfälischen Landtags mit den englischen Freunden aus Broxtowe